

Stadt baut den Sinnespfad ab

SINNESPFAD Der Winter hatte ihm zugesetzt – wie stark, darüber sind Pfadfinder und Tiefbauamt uneinig.

Von Martin Juhre

Haßlinghausen. Der Winter war nicht spurlos am Sinnespfad auf dem Spielplatz an der Steinklippe vorübergegangen. Die Anlage, die die St. Georgs-Pfadfinder von St. Josef vor zwei Jahren errichtet hatten, wies in den Augen der Stadt so schwere Schäden auf, dass das Tiefbauamt jetzt alles abgebaut hat. Willi Schäfers, Leiter des Tiefbauamtes: „Man hätte sonst den ganzen Spielplatz sperren müssen.“

Enttäuschung auf Seiten der Pfadfinder. Philipp Berretz aus der Leitergruppe schätzt zum einen die Schäden als nicht so gravierend ein. Zum anderen findet er, dass die Kommunikation in diesem Fall hätte besser laufen können.

Vor einem Jahr hatte die Stadt einen Brief an den Bund der katholischen Jugend (BDKJ) in Schwelm geschrieben, dass sie nicht für die Pflege des Pfades zuständig sei. Daraufhin haben die Haßlinghauser einmal pro Wo-



Vorher – Nachher: Links ein Archivbild von der Einweihung 2009 des Pfades, rechts die eingeebnete Fläche. Fotos: Bartsch

che Unkraut gezupft, Sand geharkt, Scherben entfernt. Jetzt ging wieder ein Brief nach Schwelm. Antwort: Weder Schwelm noch die Pfadfinder in Haßlinghausen seien für Pflege und Reparaturen zuständig.

Philipp Berretz: „Kommunikation hätte besser sein können.“

Berretz hätte sich einen direkten Kontakt gewünscht, um zu klären, was zu tun sei. „Vermutlich wären wir schon tätig geworden“, sagt er. Eine Patenschaft hingegen habe es nicht gegeben.

Den Pfad hätte man, so Willi Schäfers, allerdings ganz neu bau-

en müssen, mit Reparaturen sei es nicht mehr getan gewesen. Einfassungs-Rundhölzer seien scharfkantig zersplittert, der Frost habe das Feld mit Pflastersteinen zu einer hubbeligen Stolperfalle verformt, bei den Felsbrocken fehlte Sandabdeckung – spitze Stellen guckten vor.

Bei aller Meinungsverschiedenheit wegen der Zuständigkeit sagt Schäfers: „Das haben wir jetzt so gemacht, den Pfadis entstehen keine Kosten.“

Einen anderen Schlusssatz findet Philipp Berretz: „Mit der Stadt machen wir nichts mehr zusammen.“

■ PFADFINDERAKTION

ENTSTEHUNG Den Sinnespfad auf dem Spielplatz an der Steinklippe haben die Pfadfinder von St. Josef 2009 gebaut, zur bundesweiten Aktion „Uns schickt der Himmel“ des Bundes der katholische Jugend (BDKJ). 72 Stunden hatten die Gruppen jeweils Zeit, ein gemeinnütziges Projekt zu realisieren. Erste Zerstörungen waren allerdings schon nach wenigen Wochen zu beklagen. Zwei Drehscheiben hatte die Stadt daraufhin entfernt.